

Gott/ die Brunnquell alles guten / wolle hierzu und zu allen ordent-  
lichen und gebührllichen Kranckungen sein Gnad und Seegen vä-  
terlich verleihen!

### Dritter kurzer Unterricht /

Wie bey der ansteckenden

Rothen-Kuhr

man sich zu verhalten und in acht zu nehmen.

Seich wie nun / vorm Jahr hero / vermercket worden / daß /  
aus Ungern zu uns gebrachte böse giftige Fieber / allerhand  
Bestalt an sich genommen / bald hat es mit seinen giftigen  
Dämpffen das Haupt / vor andern Gliedern / des Menschlichen  
Leibes / sonderbaher angefallen / daher es die Ungarische Haupt-  
Kranckheit ist genennet worden; bey andern und hier / auf denen na-  
he gelegenen Dörffern / hat desselben febrilische Füncklein das inner-  
re Brusthäutlein / pleuram, für andern Gliedern eigentlich ange-  
fallen und also ein hitziges / gefährliches Seitenstechen und Apostem  
verursachet; also ist gedachtes *viaoꝝ* febrile, an benambten Dr-  
then / in Meissen und Francken / diesen vergangenen Sommer und  
Vorherbst / gar dysentericum worden / nemlich es hat desselben  
giftige Eigenschafft / für andern Gliedern / das Gedärm im untern  
Leib des Menschen angefallen und also eine giftige / ansteckende Ro-  
the Kuhr verursachet / dadurch viel Menschen hingerissen worden.

Und ob nun zwar solche bey uns nicht also gangbar / durchge-  
hend und grassirend gewesen / so ist doch solche einzeln mit unter ver-  
mercket worden / und zubefahren / so doch Gott ja gnädig verhüten  
wolle / daß sich solche ferner mit vorgedachten einmischen möge / zu-  
mahl die allgemeine Ursachen und sonderlich das ansteckende und  
die mit Meelthau / und andern Unrath befallene Früchte von uns  
nicht wohl können vermeidet werden; als wird nicht können verar-  
get werden / so auch darvor wir uns / zu hüten und zu verwahren /  
einsät-

einfältig belernen / massen selbige eine abschewliche / gefährliche / ja  
der Pestilenz nahe-tretende Kranckheit ist.

## I. Capitel

Was die Roteruhr / was deren Ursachen /  
und wie sie zuerkennen seye?

**D**ie Roteruhr ist ein garstiges / schleimiges Blut- und Eys-  
erhafftes / anhaltendes durchlauffen / mit gleichsam Ab-  
schabung und Verlesung eines oder mehrer Därmer /  
aus einer ihuen / den Därmern sonderbahr wiedrigen / giftigen  
Eigenschaft / mit vor oder fluchs beyher gehentten grösten reissen  
und Schmerzen / öftters mit unnachlässigen Zwang zum Stuel-  
gang / mehres mit febrilischer Hitz und Durst;

Welche böse giftige / denen Därmern also auffsetzige / Eigen-  
schafft die Feuchthen / im Menschlichen Leibe / entweder durch eigene  
Verderbung oder von aussen / aus ungesund / unreiner Luft / oder  
durch anstecken oder durch Speiß und Tranc / die mit dergleichen  
giftigen Funcklein beschmeißt / erlaugen / wodurch denn im Leibe al-  
le Feuchtigkeiten erregt / in ein Gähren oder Wallen gebracht / wel-  
ches auch mit solchen / mit Gewalt / denen Därmern zuweilet / die-  
selbe schwächet / naget / schabet / verleset / auch allen Zufluß verder-  
bet und zum Stuel aufzureiben unterstehet und also die benambte  
rote Ruhr verursuchet; gleich wie ein giftig Purgier-Mittel / als die  
Soloquint / so sie ungebührlich eingenommen wird / die bösen Feuch-  
ten nicht allein erregt / in ein jähren oder gieren bringt / solche dem  
Gedärm zu und durch den Stuel außereibet / sondern auch die Där-  
mer naget / guten Saft und Blut mit außstößet etc. Daher dann  
dergleichen scharffe / starcke Purgier-Mittel / unter die Ursachen  
der roten Ruhr / mitgezehlet werden.

Anfangs dieser Kranckheit erzeiget sich balden Unwillen und  
Unlust des Magens / Frost und schaudern / treiben öftters / wider die  
Natur / zum Stuel mit vor oder beyher gehenden Grimmen; die  
Stuelgänge seynd schleimig / grün / gelblich / fettlich / bluestrie-  
mig /

Signa dia-  
gnostica.

mig / der Leib ist gleichsam zer schlagen / matt / mit Hauptwehe / erucken und Angst umb das Herz und grossen Durst; nach diesem / je bald / je nach einem oder 2. Tagen / nimbt / die Hitze zu / der Durst vermehret sich / die Stuelgänge werden schärffer / verletzen die Gedärme / werden mehr mit Bluet / dann Exter / auch wohl mit Häutigen vermischet mit unleidigen Schmerzen und reissen / mit beschwerlichen Zwang und zuweilen vor oder austreten des Mastdarms; so nicht zeitlich Arzeneien gebraucht werden oder die Kranckheit ist sehr giftig / erzeigen sich Bangigkeiten / Ohnmachten / böses schlucken / böse Hälse / druckene Zung / Unruhe / Verwirrung des Verstandes / böse / stinckende / vieler Farben Stuelgänge.

Signa prognostica.

Aus diesen letzten Zeichen ist ein gefährlicher Zustand zuschliessen; Ist auch sonst die Ruhr allezeit beschwerlicher / in welcher die obere Därme angegriffen und verletzt; weilen solche / wegen ihrer subtilen Substanz / gar empfindlich und lassen sich die Schmerzen allezeit / etwas vor dem Stuelgang / vermercken / der denn mit dem blutigen Schleim ganz vermischet ist. Die giftig durchgehende Koro-Ruhr ist ein gefährliche Kranckheit und pfeget leicht auf dieselbe die Pest gar sich einzustellen / denn bekand / daß nicht allein auf die Fleckfieber / Blattern und Masern / sondern auch auf die grassirende Koro-Ruhren und gefährliche Seitenstechen die Peste erfolget; D. Senn. l. 6. pr.

Und ist / was der Kranckheit Eigenschafft anlanget / nicht ohn / daß die Koro-Ruhr eine hefftige / gefährliche Kranckheit; so fern sie aber im anfang / balten und zur rechten Zeit / gebührend tractiret wird und der Krancke folget / so ist balten Besserung zu hoffen; So man aber zufrhet / wo es hinaus wil / wie gemeiniglich pfeget zu geschehen / die Kranckheit rechte einziget / zunimmet / und die Kräfte abnehmen / mit lautern Geblüer Häutlein / auch endlich fleischigte Stücklein von Därmen mit durch den Stuel gehen / so ist wenig Hoffnung mehr zu machen;

Denen Weibern / Kindern und alten Leuten ist die Koro-Ruhr beschwerlich.

## 2. Capittel.

## Wie solche Kranckheit zuverhüten?

**W**ie vorhergehenden ist leicht iedwern zuermessen/das der ient-  
 ge/so für Rothenruhr will gesichert seyn/deren Ursachen müsse *Præserva-*  
 fliehen und vermeiden und also für allen Dingen seinen Leib *tio.*  
 reinigen/denselben vor bösen scharffen Feuchten rein halten / damit  
 die/das Gedärm also bößlich angrieffende / Eigenschafft nicht allein  
 im Leib nit geböhre/sondern der Leib also mit seinen Feuchten verwah-  
 ret und auch die Därmer gestärket/das solches/auch von aussen/auf  
 keinerley Wege möge eingefangen / angenommen und zu grassiren  
 zugelassen werden; Die Reinigung und Reinhaltung des Leibes ist  
 droben im 2. Capittel / von Verhütung der bösen giftigen Fieber / zu  
 sehen und auch alhier bestes alles in acht zunehmen; Und weisn kein  
 Kranckheit eher durch ansteckē fort getragē wird/als die Rothenruhr/  
 als ist die Gemeinschafft mit denen behafften eigentlich zufliehen/  
 sonderlich der Drth/dahin sie sich erlenchtē / für allen Dingen zu  
 meiden; denn auch ein einziges nieder sitzen / wo der Krancke geses-  
 sen und erwärmet / kan die ganze Kranckheit mittheilen, Sollen  
 auch/der Gesundren wegen/die Gemächer öftters beräuchert / von  
 ihnen/die mit den Krancken umgehen/stätigs von denen in Essig ge-  
 beizte Wurzeln / Wächselweiß / im Munde gehalten werden; Die  
 Häuser und Gassen sollen von Gestanck und Unflat sauber und rein  
 gehalten seyn; Über obengedachten Speisen seynd hier sonderlich  
 verbotzen/alle rohe/erhigende/und scharffe Feuchten verursachende/  
 als Meerrättig/Senff/Zwiebel/Knoblauch / süsse Speisen / sonder-  
 lich alles und zumahl frisch Schweinefleisch und was davon ge-  
 macht wird/wie auch mehres alle oder doch die schleimige Fische und  
 sonderlich die Barben/deren Eyer und rogen eigentlich gefährlichen  
 Rothenruhr einführen sollen; zu oben gedachten Kräutern Bierren und  
 Weinen wird nützlich noch gerhan von tormentill - Benedicten  
 Wurz und anfangs der Mahlzeit davon getruncken; Der gemeine  
 Mann kan sich/ohne Kosten / hier ein nütlichen Trancck zurichten/  
 so Er ein Loth tormentill Wurz und ein Loth Coriander in 3. Maas  
 gestähl.

gestähltes Wasser wohl siedem läßt und stets darvö trincket; In gemein wird gar möglich gestosene tormentill W. in alles Geträncke gehöcket; Über oben verordnete purgter Mittel (als wie diese Reinigung hier gar nöthig ist) könnte/weme beliebt / ein Quintelein Rhebarbar nüchtern oder / ein starke Person bis 2. Quiret in Zwetschen Brüe/ einnehmen/oder man könnte ein Loth/ Schleen Blüet in ein halb Maßel Molcken oder Bier mit 2. q. Senerblättern / über Nacht / einweichen/dann außstruckē und frue eintrincken / oder man könnte / an stadt der Senerblätter/frue warm 2. oder 3. Loth Manna mit einnehmen; Ist auch/bey durchgehender Koxhearnhr/die Erlüftung und minderung des Geblüts gar nöthig / als werden blutreiche der Aderlässe nicht vergessen; Was oben am 9. Blat / nach der Purgation und Aderlässe/an Schwizmitteln zunehmen/verordnet oder erinnert/das soll hier auch erinnern seyn und für allen Dingen und sonderlich in acht genommen werden / massen auch solches hier nöthiger ist / in dem so wohl der Leib/als gebrauchte( jedoch nöthige ) purgter Mittel/ zu der befahrende Kranckheit zuneigung haben / drum solches durch folgende Schweißtreibende Mittel muß zerschlagen und also das purgteren sicher gemacht werden; Wechst dem/ zuverwahren vor anflug nñ auch alles anlasses darzu sich zu entschütten/ist auch möglich/ je von wieder Gift sterben und verderben / der Feuchten verhüctene Mitteln zugebrauchen und auch je / in 8. Tagen einmahl eigentlich zu schwizen/ worzu denn oben am 10. 11. Blat befindliche Mittel ganz wohl zugebrauchen und sich ein lebweber / noch beliben / erwehlen kan; Sonderlich ist hier / zur berührten intention für andern/zugebraucht die mixtura dysenterica im anditotar. m. beschrieben/einer Muscatuß groß oder von einer halben bis zu anderhalb Quintelein in Bezoar oder gestähltem Coriander Wasser eingenommen und darauf sich zugedeckt ruhig gehalten; Was des Elixier proprietatis hierin vermdge / ist / auß Erfahrung / bey gedachter mixtura p. 61. angemercket. Insgemein kan ein halb Quintelein tormentill Wurzel mit so viel Cardobenedicren Pulver auch wohl mit ein q. scordien Latwergen oder ein halb q. terra sigillat. oder gebrand. Hirschhorn in Cardobenedicren oder Holunberblüet. Wasser eingenommen und darauf linblich geschwizet werden / Kindere und

und Schwangere Frauen gebrauchen sich der tormentill Wurzel/  
terra sigillata, gebrant Hirschhorn/Dreitwegrig Samen / in Iher  
trinck gehänget und auch darvon bis auf ein Quintlein mit Zeldraue  
ten tormentill Wasser eingenommen und darauf jegeschwitzer ober  
gebrauchen sich fleißig und täglich der liberants Ruchlein und was  
oben am 11. Blat für sie sicherligst verordnet; Im Jahr 34. ward  
des Oeconomi zu Cob. Hauß Ehr / ein junge Schwangere Frau / in  
einer giftigen Ruhr an pur grünen (einen grünen Span ganz gleich)  
Stuelgängen ganz wohl geheylet / also / daß Sie / zur rechten Zeit /  
ein gesunde Frucht zur Welt bracht; Dieses habe bisher / nechst  
Gott / den spec. de Hyacintho einig zugeschrieben;

Ob nun zwar vorstehende Mittel / auffer den Exzierenden / alle  
zur Stärck und Verhütung giftigen anflugs gerichtet seyn / so wol  
ten doch die eigentliche den Magen und das Gedärm stärckende und  
in ihrem tono erhaltende Mittel nicht zu unterlassen seyn; Der ge  
meine un dem Mann bleibt bey seinem obgedachten den Kräuterbier  
oder Coriander Tranc / nimt etwa früs Morgens / über vorgedachte  
Wurzeln / eine Messerspiße von alten Rosen Zucker / Quittenbrod /  
Zitwar und kenet im Munde von Calmus / Alantwurk / Muscat  
nus oder nimt je über den dritten Abend oder Morgen ein halb Quin  
telein Theriac oder Nithridat mit ein Löffel Quittensafft. &c. An  
dere gebrauchen / über obige / der folgenden stärck. Magen Zucker  
und Ruchlein.

Conf. ros. rubr. antiq. ℥ij  
diarhizaser. ℥j.  
Borragin. ℥℥.  
flav. citr. ℥ij.  
N. Moschat. cond. ℥℥.  
spec. diarhod. abt.  
diamargarit fr. an. ℥iij.  
Cor. all. rubr. ppt.  
boli armen. ppt. ana ℥℥.  
Theriac. androm. ℥iij℥.  
diacydon. simpl. ℥vij.  
Syrup. Corall. q. l.  
M. F. Elect S.

Spec. liber. S. al. ℥j  
de Hyacinth. ℥j.  
diamargar. fr. ℥iij.  
C. C. ust.  
Corall. rubr an ppt ℥ij.  
Lap. bezoar. or. ℥j.  
Conf. alchem. ℥iij℥.  
ol nuc. Moschat. g. vi.  
Sacchari in aq. ros. & cinam.  
an. q. l. soluti in l. q.  
M. F. l. a. rotulz, S.  
Stärckend. Magen. Ruchlein / be  
ren früe und je Tages über 2. oder  
3. einzuessen. Stärck.

Stärcel-Magenzucker / davon frue und auch Abents für Schlaf jederzeit einer Castanten groß zu nehmen.

Von diesen beiden Mitteln und sonderlich von den Ruchlein köntten Schwangere Frauen und Kindere ebenfals genessen.

Zuckerbrod/Biscot. Manbestorten seynd auch in diesen Fall / für sich oder in Malvasier oder guten Wein geweicht vor und auch nach den Mahlzeiten nützlich zugebrauchen.

### 3. Capitel.

#### Wie solche Kranckheit zu hehlen?

**S**odennjemand vermercket mit gedachter Kranckheit befallen zu seyn / so soll stuchs anfangs / insgemein von alten Personen ein Quint. Theriac androm mit ein halb Quintlein tormentill Wurzel / von Jungen Leuchen und Schwangern Weibs-Personen ein Quintlein Methridat Dam. und ein halb Quintlein tormentill Wurzel in gedachten Kräuter Bier oder gemeinen Jhren Teranc einnehuen / in ein warm Bette / im Hembre niederlegen und zugedeckt wohl schwitzen / dann das nasse Hembre / ohne alle erskaltung / weghun / ein gewarmtes wieder an thun und also / Tag und Nacht / in warmen Bett liegen bleiben / damit das hinterstellige Gifte wohl möge ausdampfen / sampt denen scharffen Feuchrigkeiten &c. Und so also verfahren / wird es / mit Gott / wohl besser werden / nur muß dahin gesehen werden / daß vor Fischen / versalzenen / sehr Gewürzten und mit Essig zugerichteten Speisen nichts genossen werde ; In solcher Ruhe kanse von dorher in Vorsorg / gedachten Mitteln Wächselweise etwas genommen werden / wie denn auch andern Tages wohl wieder / (sonderlich und desto eher / so man nicht völlige zerschlagung verführet) dergleichen Mittel oder / so besser / Wächselnd / an statt vöriger / von der scordien- oder obengedachten vrrwahr Lattwerg / jedweder anderthalb oder 2. Quintlein genommen und darauff / wo nicht eigentlich geschwizet / icooch warm geruher und gleichsam aufgedämpffet werde ;

Andere / denen diese geringe / jedoch kräftige Mittel nicht belieben / können

können an deren statt/ihres Gefallens/ im vorhergehender und dann oben verwahr und Eur Vorschrift / am 11. 13. 15. Blat / selber erwehlen/nur das besagter massen eigentlich verfahren / wie auch oben am 13. Blat treuer Meinung / erinnert ; Der Bezoar Stein hat in dieser Kranckheit / auf 9. 11. oder mehr gran. für sich oder mit Bezoar Pulver/Bezoar Wasser genommen / grosses Lob/nach demselben die terra sigillata, C. C. die spec. de Hyacintho, liberantis mixtura dysenterica und scordien-Lattwerg und denen Anfangs/gedachte beide uhralte / bestes bewerthe alexipharmaca ; Denen andern spir. Elix. mixtur. hierdurch nichts begebend / nur das vorige zugleich mit hier eigentlich nötiger stärck-anhaltender Krafft begabet seyn.

Wann also/solcher Gestalt/ das giftige Süncklein zer schlagen/ so muß die noch etwa rückständige verderbte Feuchtigkeit mit gebührenden Mitteln/als hierbey verzeignet / ausgeleitet / und gleichsam ausgewaschen und dergleichen Mitteln müssen mehr mahls / nach Gelegenheit/wieder hohlet werden ;

R. hord. tost. Mß.

ꝛ decoct. horde tosti. aq. fl. a.

Myrobalan cheb.

cac. fact. ʒij.

ʒiß.

Rhabarb. tost ʒiß. vel ʒj.

Sem. a cetos. scariol. an ʒj.

Syrup. fl. acac.

fl. acac. ʒij M F. decoct.

rosar. slout. an. q. s.

in f. q. a. f. vel seri la&is ad

Citr. acetos. ʒß.

tertias, in Colatura infunde

M. det; S. laxier Safft auf ein-

per noctem Rhabarbar tosti

mal/kan ein / 2. mahl oder auch

ʒvj. NM. Zedoar. an. ʒß.

den andern Tag nach wider-

manè e bulliant & exprimantur,

hohlet werden.

ʒijß adde Syrup. ros. so-

lutiv. ʒi M. S. Laxier Trancf

in anfangs der Nutenruhr.

Hier nechst und der zwischen muß der stärckenben anhaltenden Mittel nicht vergessen werden / massen dergleichen Magen stärck-Zucker vorher stehet und auch ferner folgen wird : Den 2. Tag 7br. 1640. Jahrs läset ein armer Mann von hochdorff klagen über grosses Reissen und Grimmen um den Nabel / darauf fluxus und öftters folge ein garstiger Stuelgang/ nechst Ditz und Märtigkeit &c.



Auf Gebrauch bey verzeigertes  
Mittels und gegebenen Raht ist  
Er/durch Gottes Guad/wohl ge-  
nesen;

℞ El. diascord. Fr. ℥iij.  
Mithridat. Dam. ℥ij.  
Pulv. Contr. febr. mal. ℥iij.  
aq. tormentill.  
Cardobenedicti an. ℥ij.  
M. S. Stärck. schwis. und stopf  
Träncklein auf 2. mahl.

Den 8. Octob 1653. Jahres ward frū cyleds/zu Saalsfeld/in Gast-  
hofferfordert zu einen fürnehmen von Adel/eines stärcken völlige Lei-  
bes da ward geklagt über zugestossenen all stärcke Durchbruch/neckst  
grossen Reissen und Siimmen/Wangigkeit/Hitz und Mattigkeit &c.

Auf fluchs gebrauchte bey  
gesetzte Stärcke und schwis-  
träncklein und darauf wohl aus-  
gehalten Schweiß/verlohr sich als-  
balde der Durchbruch mit hinter-  
lassung etwas Mattigkeit / wieder  
Willen des Magens und durstes  
&c:

℞ El. diascord. Fr.  
Theriac andr. an ℥ij.  
Extr. tormentill.  
Cardbcti an ℥ij.  
Spir. Theriacal. ℥ij.  
Syrup. de ros. sic. ℥j  
aq. tormentill.  
fol. Quere. an ℥j  
M. pro dosi j.

Darwider ward ferner ein Zuleb / wie auch ein Magen-Bal-  
sam verordnet und zu Haus förter bey verzeignete Mittel gebran-  
chet und also durch Göttliche Verleihung / bis hieher gute Gesund-  
heit erhalten.

℞. Syrup. fl. acac.  
rosar. an solut ℥j  
pulp. tamarint ℥ij.  
Rhabarbar. El. ℥iij.  
Jalap. G. gr. xj.  
aq. fl. acac. ℥j.  
Spir. Oli ♂. gut. vj.  
M. detur, s. purgier.  
Safft auf einwahl.

℞. conserv. ros. rubr. antiq.  
diarhizafer. an. ℥j.  
Theriac. andr.  
Mithridat. Dam. an. ℥ij.  
terra sigillat. ℥iij.  
Spec. diacdat Ep.  
diatr. sant an. ℥ij  
Miv. Cydoior. l. ℥ij.  
M. S. Stärck Lattweg.

Den 27. Junij / dieses Jahres / befindet sich gleichesfals ein  
fürnehmer von Adel (scharff hitziger / truckner Natur) zu Bette in  
Angst / Hitz und Mattigkeit / mit Klag / wie Er / auf sonderbahren  
Eckel

Eckel für aller Speise/voriges Tages und Nachts über/nextst starck  
Bauchgrimmen und Reissen unter den Nabel / ganz offte zu Stuel  
lauffen müssen und wäre dessen noch kein Ende ; Dar denn als-  
balde frue beyverzeigertes starck Träncklein genommen und dar-  
auf eigentlich geschwitzet / auch  $\mathfrak{R}$ . Mithridat. Dam.  $\mathfrak{Jij}$ .

dadurch das Reissen und der Durchbruch glücklich gestillet  
worden ; Weiln aber / über wohl- meynendes erinnern / sich nicht  
innen halten/sondern / hoher Be- schafften halber / ausgehen müs-  
sen/als ist / folgendes Tages / gar frue vorige Klage wieder / über  
nächlichen Durchbruch / erfolget / worauf denn gedachten star-  
cken wiederhollet und dadurch / sampt den Stärcksaft und Salbe  
auf den Leib/so viel erhalten / daß Er sich starck achtend / folgendes  
Tages/(ohnWissen und nicht ohneSorge des Medici) auf eine ferne  
Reyse gemacht / auf derselben beyverzeigerten Jolets sich bedienet/  
und also/durch Gottes Gnad/diese Kranckheit wohl überstanden ;

$\mathfrak{R}$ . conser. Ros. Rubr.  $\mathfrak{R}$ . ol. Masti-  $\mathfrak{R}$ . Syrup. acetos citr. die 28. Junij  
Vet.  $\mathfrak{Jij}$ . chin. de rub.  $\mathfrak{Jd}$ .  
Diarhi zaser. Cydonior. an. dec. corallior. an  $\mathfrak{Jj}$ .  
pulp. citr.  $\mathfrak{Zv}$ . Succ. acetosell de pur.  
Diacydo. ana  $\mathfrak{Jj}$ . Absint. Miv. Cydonior. S.  
NMoschat rosac an. dec.  $\mathfrak{Jij}$ . an.  $\mathfrak{Jij}$ .  
Myrobaln. Chle. an NMoschat oleof.  
condit.  $\mathfrak{Zb}$ . j. Conserv. pulp. citr.  
Camphor. gr. xv. ros. rub. vet. an.  
Maltich El.  $\mathfrak{Jj}$ .  $\mathfrak{Jj}$ .

Spec. diarch. abb.  $\mathfrak{Jij}$ . M. derur ad aq. fragor. rosar.  
Miv. Cydonior. S. fictile S. plantag.  
Syrup. acetos. citr. an. Salbe auf den fol. quer c. an  $\mathfrak{Jj}$ .  
 $\mathfrak{Zvj}$ . Leib. Confect. alcherm  
 $\mathfrak{Jij}$ .

M. detur ad fict. S.

Stärck Saft / ein halb  
Löffel voll auf einmahl  
davon zu nehmen.

M. detur ad fictile  
S.

Kühlend Stärck Zu  
Leib. Solte

Solte aber der Kranckheit im Anfang nicht begegnet/sondern die Eingewende aufgehet und Schwierig gemacht werden/so ist zwar in alle Wege der oben beschriebenen Grund Ursache nicht zuvergesen und also vorher gedachte Mittel darwider zugebrauchen/sondern doch auch darbey auf das Geschwür zu sehen / da die scharffen Feuchten abzuwaschen/das Geschwür zu trucknen und zu heylen / die Schmerzen darbey zu lindern / weiln aber solches ohne reruen Rath eines Medici, auf eigentlichen Bericht gestellt / nicht wohl sicher geschehen kan/als ist unnöthig hier viel davon vorzuschreiben;

Ob auch schon keine giftige Eigenschafft eigentlich bey einer Rothen Ruhr vermercklichen/so muß dieselbe doch/als absonderlich dem Gedärmē nachtheilige/durch insgemein/besagte Siffe und Schweißtreibende Mittel (da die tormentill Wurzel den Vorzug hat) Ebenfalls zer schlagen / corrigirt und nebens vorherührten Laxier und abwaschend Mitteln immer stärckend und lind anhaltende Mittel (deren vor und nachher gesezet) gebraucht werden / und so die Därmer angegriffen/die scharffen Feuchten ein oder 2. mahl ausgewaschen/so wolle denn von einem Gersten Wasser / da im Wasser ein Stück glüend Schal erstlich mahl abgetühlet/und die Gerste wohl geröstet gewesen/auch von Citron- und Quittensafft darunrer vermischet seyn/ frue und Abents jedemahls ein oder 2. gute Trünckle thun / oder an dessen statt/und besser / nehme man des jeso gedachten Gersten Wassers ℥xiiij Mell. Ros. ℥iij vitell ovi unius und bringe es als ein Elystier bey/sonderlich/wenn die untersten dicken Därmer angegriffen seyn.

Sind aber grosse Schmerzen zugegen/so wäre die geröstete Gersten mit rothen Rosen/ Violn/ Wylkraut- Blumen/ Leinkraut- Blumen jedes ein Han dvoll/ Quitten- Kern/ Fenchel Samen/ Regenwurm jedes ein halb Loth zu sieden / Rosenhönig und ein Loth ein Eydotter darzu zuthun und als ein Elystier beyzubringen: dieses dienet auch dem beschwerlichen Zwang zu benehmen/da denn weiche Tüchlein oder Schwämme darinn zu nehen und öftters warm an zulegen. So solches geschehe so ist dahin zu zielen/wie allgemachsen angehalten oder gestopft werde/jedoch also/dz noch übrige scharffe Feuchte atemperirt/ geldinert und zum Ausgang veranlasset/auch die Verlegung und Geschwür inwendig geheylet werde: Derowegē der Krancke täglich offte trincken soll von durch geschlagener gescheeltē Gersten in Fleischbrue/ ohne

ohne Essig / zugerichtet und genossen alle 4. Stunde einer guten Muscarnuß groß von beygesetzten stärck-Zucker; Könnte darunter mitgebraucht werden die scordien Lattwerg oder Methridat/oder solche nur allein unter alten roth RosenZucker oder QuittenSafft ungebraucht werden/so wäre es gar gut; mit verzeigneter stärck Salbe wird auch nützlich der Bauch gesalbet und mit warmen Tüchlein überleget; Dergleichen Clystier seynd hier auch dienstlich.

R. Conf. ros. rubr.	R. ol. Cydonior, n.	R. Hord. rost. Mj.
Uet. ℥ij.	Maltichin.	r. tormentill.
Diacydou. ℥j.	rosac. Chamom an.	bistort.
terra sigillat.	decoct. ℥iij	Symphyt. m. an.
Corall. rubr.	G Maltich. El. ℥iijß.	℥ij.
C.C. vst an. ppt.	NMoschat. oleas ℥v.	H. millefol.
℥ij.	sem. plantag. ℥iij.	perfoliat an. Mß.
NMoschat. ℥iij.	boliarman. ℥ij.	Sem. plantag.
Sem. plantag.	ol. B. laur Express.	acetos. an. ℥i
rost. ℥ij.	℥vj.	M. F. decoct. in aq.
Ess. r. tormentill	Camphor. ℥j.	stiat. Colatura
fol. Quere an.	ol Absinth.	℥xij.
℥iij.	Menth. an. destill.	adde Mell. rosat.
Mi v. Cydonior.	q. vj.	Col. ℥vj.
S. q. f.	sev. cervin. q. f.	Sachar. rubr. ℥ß.
M. F. Elect. S.	M. F. maltiche solu.	Vitell. ovor. ij.
Stärck-Zucker.	tā in oleis, Linim.	Sevi hircin. ℥j.
	tum S.	M. F. Enema. S.
	Salbe auf den Leib.	Clystier.

Wann das Geschwür gereiniget/so ist gut zu besserer Aushey lung und Linderung/so ein Quintlein weiß Wachs mit so viel gum. arabic oder tragacant. in einem gebradene Apfel/Birn oder Quitte eingegeben werde: oder man lasse das Nieren fett von einem Hens mel mit einer zerschnittenen Muscarnuß ausbraten und giebt mit einem Truncel geschwelter Gersten Brüe vermischt dem Kranken täglich zwey mahl davon einen Löffel voll ein 2. Stund vor Essens; oder man nehme des ausgepresten Saffes von denen reiffen Holunberbeeren oder von den Schleen/damit Kocken Meel angemacht und Brod daraus gebacken / so von gerieben Muscarnuß / tormentill.

Wurzel Breitwegeria Saamen darzu kornit / ungefehr jedes einen  
 Löffelvoll auf ein Maas des Saffis / ist bestobesser; Solch Brod ge-  
 yulvert / davon Morgens und Abends ein Löffel voll mit gestalter  
 Beis Milch gebraucht / gedachte Wurzel und Saamen könne auch  
 und nützlich genossen werden / mit einen Ey gebacken. Eusserlich ist  
 nützlich / über vordachte Salben / das zur Stärckung des Bauchs /  
 Zererschlagung des Fünckleins / un mehrer stopfung eingeröstet Brod  
 mit Meehridat wohl bestrichen oder mit warmen Rosen und Be-  
 zoar-Essig besprengt / mit gestossenen Muscarnus / Mastix und Nel-  
 cken gerieben und mit folgenden Pulver bestreuet / auf den Nabel  
 gelegt und offit mit besprengung warmen Essigs und Aufsträumung  
 des Pulvers verneuert; So es kan  
 zu einem Pflaster oder mixtur / da-  
 runter von Thertack / Mithridat /  
 Camphor / Bezoar Essig zu brin-  
 gen / kan gebraucht und auf den  
 Bauch geleyet werden / so ist es  
 denn gut und sonderlich bey denen  
 Kindern / da es offit das beste thun  
 muß;

So viel hat in Eyl und in Ein-  
 falt können gesagt werden / eines  
 mehrern wird man sich bey denen  
 Medicis zuerhohlen nicht zu  
 wieder seyn lassen / hier ist der einige  
 Zweck / das man wolle un solle insol-

chen geschwinden Kranckheiten wachsam seyn / fleißig in acht nehmē /  
 das principis ob sta &c. Bey Zeiten ist rath / Komme nicht  
 zu spat ; Und das man auch fluchs ersehen und wissen mö-  
 ge / was zu thun / wie man sich davor verwahrē und denn  
 auch davor retten könne. Gott / der Alles Allein-Mächtige /  
 behüte alle fromme Christen für dergleichen grossen Kranckheiten /  
 verleihe Gedult den jenigen / die damit heimgesucht / gebe auch zu die-  
 sen und andern Arzney-Mitteln / so Er uns gnädig aus der Erden  
 hat wachsen lassen / seine Gnade und Seegen / und sonderlich wolle  
 Er uns / nach seiner grossen Barmhertzigkeit / den lieben Frieden er-  
 halten

- r. Zedoar.
- bistort.
- tormentill. an. ʒj.
- Habsinth.
- menth. an. ʒ℥.
- bacc. myrtill.
- acac.
- NMoschar.
- Caryophyllor an. ʒ ʒ.
- C. C. ult.
- Maltich.
- terra Oli.
- rosar. rubr.
- an. ʒj.
- M. F. pulvis.

halten / ja auch oben gesetztest bedenkliches prognosticum falsch seyn lassen / uns nemlich / von der abscheulichsten Kranckheit / der Pestilens / Väterlich behüten und bewahren!

### Anhang.

**W**eil denn oben hat müssen gedacht werden / daß auch das giftige febrilische Füncklein pflege je das innere Brusthäutlein / des Menschlichen Leibes / anzufallen und daselbst Pleuritis oder hitziges Seidenstechen und Apostem verursacher zu werden: Weill denn solches auch eine grosse Kranckheit und Ebenfalls geschwinde Hülf bedarff / als hat der selben billig auch hier / und zwar mit wenigen / sollen gedacht werden.

Es ist nemlich solche ein böses hitziges sterswehrendes Fieber mit plötzlichen / grossen Strecken und Schmerzen in der rechten oder linken Seiten der Brust / unter den Armen / gegen dem Hals und Rücken ziehend / mit sehr schweren ängstlichen Arthem und ganz beschwerlichen / anfangs / truckenen / Husten / dann mit gelben / bald blutfärbigen und je endlich ganz eiterigen häufigen auswurff; Welche denn durch Anfluch aus der Luft oder anstecken und umgehen / mit denen daran niederliegenden / entstehen kan; Oder es kan auch leichtlich dieser Kranckheit anlaß so wohl auch berer / die nicht ansteckend ist / Ursach gegeben werden durch viel hitziges Getränk / starck Bewegung / ihäch Zorn / verhaltuna der dienstlichen gewöhnlichen Blureinigung / trincken auf Hitze. Entblösung der Brust auf Erzwisung des Leibes &c. diese Kranckheit pflege in wenigen Tagen gefährlich / ja bald gar tödlich zu werden oder doch in eine Vereyterung der Lungen und also gar in die Schwindsucht sich zu verändern / sonderlich so durch den Husten nicht recht ausgeworffen werden kan oder die Natur nicht durch den Urin / Stuel oder andere Wege das Eyer ausleiten kan.

Als wie hier vorgedachte Vorsorgs Cur statt findet / also auch die erwehnter heylungs Art / nemlich / daß geschwind / am iz: Blat / gesetzte Schwesterreibende Mittel ein oder mehr mahlten gebrauche und wohl darauf geschwizet werde / ob dadurch das Apostem noch könne verhütet werden / zgedachten Schwitzmitteln seynd zu vermischen / sie hier eigentlich dienstlich seyn / als von Krebs Aügens Decht. Kiefern / Klatschrosen gepülvert oder auf allerley Art /

Sardo.